

STADT KITZINGEN
Finanzverwaltung

RECHENSCHAFTSBERICHT

ZUR

JAHRESRECHNUNG 2010

Kitzingen, 01.06.2011
i. A.

Weber
Stadtkämmerer

INHALTSÜBERSICHT

	Seite
1. Jahresabschluss 2010	3
2. Ermittlung des Rechnungsergebnisses 2010	3
3. Ergebnisse nach Gruppierungen	4
4. Entwicklung des Verwaltungshaushalts	5
5. Entwicklung der Nettoausgaben des Verwaltungshaushalts	5
6. Entwicklung der Nettoeinnahmen des Verwaltungshaushalts	7
7. Kassenreste Verwaltungshaushalt	9
8. Zuführung zwischen Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt	10
9. Entwicklung des Vermögenshaushalts	10
10. Ausgaben und Einnahmen des Vermögenshaushalts	11
11. Haushaltsreste	13
12. Kassenreste Vermögenshaushalt	14
13. Entwicklung der Schulden	14
14. Rücklagen	15
15. Beteiligungen und Bürgschaften	16
16. Zuführung zum Vermögenshaushalt und freie Finanzspanne	17
17. Zusammenfassung der Kassen- und Haushaltslage	17

Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2010

Gemäß Art. 102 Abs. 1 GO ist die Jahresrechnung durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern, der nach § 77 Abs. 2 Nr. 5 KommHV-Kameralistik der Jahresrechnung beizufügen ist.

1. Jahresabschluss 2010

	Haushaltsplan	Rechnungsergebnis	mehr/minder
Verwaltungshaushalt	36.716.510 €	41.391.352,44 €	+ 12,73 %
Vermögenshaushalt	21.753.735 €	16.850.808,90 €	- 22,54 %
Gesamt	58.470.245 €	58.242.161,34 €	- 0,39 %

2. Ermittlung des Rechnungsergebnisses 2010

	<u>Verwaltungshaushalt</u>	<u>Vermögenshaushalt</u>
<u>Einnahmen</u>		
Anordnungen auf Haushaltsansatz	41.449.138,12 €	14.487.341,02 €
Erlass/Niederschlagungen	10.524,18 €	0,00 €
Soll-Einnahmen	41.438.613,94 €	14.487.341,02 €
Abgänge auf KER Vorjahr	47.261,50 €	6.615,39 €
Abgänge auf HER Vorjahr	0,00 €	610.026,73 €
Neue HER	0,00 €	2.980.110,00 €
Bereinigte Soll-Einnahmen	<u>41.391.352,44 €</u>	<u>16.850.808,90 €</u>
<u>Ausgaben</u>		
Soll-Ausgaben	41.391.710,37 €	11.962.434,06 €
Abgänge auf KAR Vorjahr	357,93 €	0,00 €
Abgänge auf HAR Vorjahr	0,00 €	922.014,02 €
Neue HAR	0,00 €	5.810.388,86 €
Bereinigte Soll-Ausgaben	<u>41.391.352,44 €</u>	<u>16.850.808,90 €</u>
<u>Überschuss / Fehlbetrag</u>	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>

3. Ergebnisse nach Gruppierungen

	Haushaltsansatz 2010	Rechnungsergebnis 2010
<u>Verwaltungshaushalt</u>		
Einnahmen		
Gr. 0 Steuern, allg. Zuweisungen (z. B. Realsteuern, Gemeinschaftssteuern, Schlüsselzuweisungen)	17.885.000 €	23.708.103,54 €
Gr. 1 Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (z. B. Gebühren, Mieten, Erstattungen, Zuschüsse)	12.930.710 €	13.360.737,27 €
Gr. 2 Sonstige Finanzeinnahmen (z. B. Zinsen, Gewinnanteile, Konzessionsabgaben, Kalk. Einnahmen, Zuführung vom VmHh)	5.900.800 €	4.322.511,63 €
Gesamt	<u>36.716.510 €</u>	<u>41.391.352,44 €</u>
Ausgaben		
Gr. 4 Personalausgaben	11.480.820 €	11.137.686,04 €
Gr. 5 Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (z. B. Unterhalt, Ausstattung, Bewirtschaftung, Mieten u. Pachten, Haltung v. Fahrzeugen)	2.986.335 €	2.572.311,82 €
Gr. 6 Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (z. B. Steuern u. Versicherungen, Geschäftsaus- gaben, Kalk. Kosten)	9.058.905 €	8.987.679,69 €
Gr. 7 Zuweisungen und Zuschüsse (z.B. an Wohlfahrtsverbände, Vereine, soziale Angelegenheiten)	3.602.800 €	3.961.264,63 €
Gr. 8 Sonstige Finanzausgaben (z. B. Zinsen, Umlagen, Zuführung zum VmHh)	9.587.650 €	14.732.410,26 €
Gesamt	<u>36.716.510 €</u>	<u>41.391.352,44 €</u>
<u>Vermögenshaushalt</u>		
Einnahmen		
Gr. 3 Einnahmen des Vermögenshaushalts (z. B. Zuführung vom VwHh, Entnahmen aus Rück- lagen, Veräußerungen, Beiträge, Zuschüsse, Kredite)	<u>21.753.735 €</u>	<u>16.850.808,90 €</u>
Ausgaben		
Gr. 9 Ausgaben des Vermögenshaushalts (z. B. Zuführung zum VwHh, Rücklagenzuführung, Vermögenserwerb, Baumaßnahmen, Tilgungen)	<u>21.753.735 €</u>	<u>16.850.808,90 €</u>

4. Entwicklung des Verwaltungshaushalts

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2007	43.357.086 €	+ 5.401.668 €	+ 14,23 %
2008	45.316.039 €	+ 1.958.953 €	+ 4,52 %
2009	36.106.886 €	- 9.209.153 €	- 20,32 %
2010	41.391.352 €	+ 5.284.466 €	+ 14,64 %

5. Entwicklung der Nettoausgaben des Verwaltungshaushalts

Bereinigt man die Gesamtausgaben des Verwaltungshaushalts um die Inneren Verrechnungen (Gr. 679), Kalkulatorischen Kosten (Gr. 6800 und 6850), Straßenentwässerungsanteile (Gr. 5452) und die Zuführungen zum Vermögenshaushalt (Gr. 86) – Rechnungsergebnis 11.294.440,76 € - zeigt sich folgende Entwicklung der Nettoausgaben:

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2007	27.788.852 €	+ 4.444.469 €	+ 19,04 %
2008	27.623.406 €	- 165.446 €	- 0,60 %
2009	30.234.874 €	+ 2.611.468 €	+ 9,45 %
2010	30.096.912 €	- 137.962 €	- 0,46 %

Die Nettoausgaben 2010 sind um 820.518 € (2,65 %) niedriger als im Haushaltsplan veranschlagt (30.917.430 €).

Minderausgaben u. a.

- Persönliche Ausgaben - 343.130 €
- Schuldzinsen - 140.710 €
- Abwasserabgabe - 55.640 €
- Verzinsung von Gewerbesteuererstattungen - 29.680 €

Mehrausgaben u. a.

- Zuschüsse für die Natur in Kitzingen 2011 GmbH + 522.470 €
- Gewerbesteuerumlage + 149.000 €
- Erstattungen an den Bund, Druckkosten für Personalausweise und Pässe + 17.440 €

5.1 Persönliche Ausgaben (Gr. 4)

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2007	10.011.907 €	+ 176.386 €	+ 1,79 %
2008	10.414.668 €	+ 402.761 €	+ 4,02 %
2009	10.815.302 €	+ 400.634 €	+ 3,85 %
2010	11.137.686 €	+ 322.384 €	+ 2,98 %

Die persönlichen Ausgaben des Rechnungsjahres 2010 liegen mit 11.137.686,04 € um 343.133,96 € (2,99 %) unter den im Haushaltsplan veranschlagten 11.480.820 €. Diese Minderausgaben werden unter anderem durch den Weggang von Mitarbeitern während des Jahres, die spätere Nachbesetzung von Stellen, die Verlängerung von Sonderurlaub ohne Bezahlung sowie früheren Rentenbeginn als erwartet begründet.

5.2 Schuldzinsen (Gr. 80)

Die um 140.708,19 € unter dem Haushaltsansatz (803.000 €) liegenden Zinsausgaben von 662.291,81 € sind darauf zurückzuführen, dass von den im Haushaltsplan veranschlagten Kreditaufnahmen (2.000.000 €) nur 1.000 € benötigt wurden. Der aus dem Jahr 2009 übertragene Haushaltseinnahmerest in Höhe von 1.600.000 € wurde komplett in Anspruch genommen.

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr/minder zum Vorjahr	
2007	890.907 €	- 72.527 €	- 7,53 %
2008	807.441 €	- 83.466 €	- 9,37 %
2009	730.171 €	- 77.270 €	- 9,57 %
2010	662.292 €	- 67.879 €	- 9,30 %

5.3 Zuschüsse für die Natur in Kitzingen 2011 (HSt. 5840 7180)

Für den Durchführungshaushalt der Natur in Kitzingen 2011 wurden Zuschüsse von der Stadt Kitzingen in Höhe von 200.000 € in den Haushaltsplan eingestellt.

Aufgrund des zügigen Baufortschritts mussten zusätzliche Mittel in Höhe von 500.000 € überplanmäßig bereitgestellt werden. Diese Mehrausgaben wurden bei den Ansätzen 2011 entsprechend berücksichtigt. Somit mussten in diesem Jahr insgesamt 700.000 € (Rechnungsergebnis) Zuschuss für den Durchführungshaushalt aufgebracht werden.

5.4 Gewerbesteuerumlage (HSt. 9000 8100)

Das Rechnungsergebnis liegt mit 1.098.996 € um 148.996 € über dem im Haushaltsplan veranschlagten Ansatz von 950.000 €. Die Mehrausgaben sind auf die höheren Gewerbesteuererinnahmen zurückzuführen.

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr/minder zum Vorjahr	
2007	2.479.027 €	+ 822.160 €	+ 49,62 %
2008	1.458.362 €	- 1.020.665 €	- 41,17 %
2009	822.976 €	- 635.386 €	- 43,57 %
2010	1.098.996 €	+ 276.020 €	+ 33,54 %

5.5 Kreisumlage (HSt. 9000 8321)

Das Rechnungsergebnis der Kreisumlage beträgt 7.582.286,66 € (Haushaltsansatz 7.590.000 €). Der Umlagesatz war mit 44,8 % festgesetzt.

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr/minder zum Vorjahr	
2007	6.941.290 €	+ 2.369.881 €	+ 51,84 %
2008	6.914.747 €	- 26.543 €	- 0,38 %
2009	9.008.880 €	+ 2.094.133 €	+ 30,29 %
2010	7.582.287 €	- 1.426.593 €	- 15,84 %

6. Entwicklung der Nettoeinnahmen des Verwaltungshaushalts

Bei den Nettoeinnahmen, ebenfalls bereinigt um die Inneren Verrechnungen (Gr. 169), die kalkulatorischen Kosten (Gr. 2700 und 2750), die Straßenentwässerungsanteile (Gr. 1113) und die Zuführung vom Vermögenshaushalt (Gr. 28) - Rechnungsergebnis 5.957.612,97 € - ergibt sich folgende Entwicklung:

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2007	37.926.612 €	+ 5.667.145 €	+ 17,57 %
2008	39.923.393 €	+ 1.996.781 €	+ 5,26 %
2009	28.892.393 €	- 11.031.000 €	- 27,63 %
2010	35.433.739 €	+ 6.541.346 €	+ 22,64 %

Die Nettoeinnahmen 2010 sind um 6.116.309 € (20,86 %) höher als im Haushaltsplan veranschlagt (29.317.430 €).

Mehreinnahmen u. a.

• Gewerbesteuer	+ 4.789.780 €
• Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	+ 713.000 €
• Grundsteuer B	+ 474.490 €
• Verzinsung von Gewerbesteuernachforderungen	+ 92.412 €

Mindereinnahmen u. a.

• Kanalbenutzungsgebühren	- 194.550 €
• Überlassung des Aufkommens an der Grunderwerbsteuer	- 171.450 €
• Konzessionsabgabe	- 34.740 €

6.1 Gesamtsteueraufkommen (UA 9000)

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2007	27.239.858 €	+ 5.391.530 €	+ 24,68 %
2008	27.509.004 €	+ 269.146 €	+ 0,99 %
2009	17.288.803 €	- 10.220.201 €	- 37,15 %
2010	23.708.104 €	+ 6.419.301 €	+ 37,13 %

Die Verbesserung des Gesamtsteueraufkommens ist hauptsächlich auf die Gewerbesteuer zurückzuführen, die nach dem niedrigen Ergebnis 2009 unverhoffte Mehreinnahmen verbuchen konnte.

6.2 Gewerbesteuer (HSt. 9000 0030)

Das Rechnungsergebnis 2010 liegt mit 9.589.776,48 € um 4.789.776,48 € über dem Haushaltsansatz von 4.800.000 €. Die Mehreinnahmen sind damit zu begründen, dass aufgrund der Finanzkrise die Ansätze niedrig geschätzt wurden. 2010 entwickelten sich die Gewinne einzelner Unternehmen positiver als erwartet, so dass die Vorauszahlungen angepasst werden konnten. Zudem ergaben einige Nachveranlagungen des Jahres 2008 zusätzliche Mehreinnahmen.

Der Anteil am Gesamtsteueraufkommen betrug 40,45 %.

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2007	11.663.754 €	+ 5.363.271 €	+ 85,13 %
2008	11.145.293 €	- 518.461 €	- 4,44 %
2009	4.293.938 €	- 6.851.355 €	- 61,47 %
2010	9.589.776 €	+ 5.295.838 €	+ 123,33 %

6.3 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (HSt. 9000 0100)

Für das Haushaltsjahr 2010 (Haushaltsansatz 5.545.000 €) konnte mit einem Rechnungsergebnis von 6.257.997 € eine Mehreinnahme in Höhe von 712.997 € verzeichnet werden. Grund dafür war die positive Entwicklung der Wirtschaft und somit des Arbeitsmarktes.

Der Einkommensteueranteil trug mit 26,40 % zum gesamten Steueraufkommen bei.

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2007	6.238.596 €	+ 886.086 €	+ 16,55 %
2008	6.923.380 €	+ 684.784 €	+ 10,98 %
2009	6.448.114 €	- 475.266 €	- 6,86 %
2010	6.257.997 €	- 190.117 €	- 2,95 %

6.4 Grundsteuer B (HSt. 9000 0010)

Mit einem Rechnungsergebnis von 2.724.489,39 € konnten Mehreinnahmen in Höhe von 474.489,39 € verbucht werden. (Haushaltsansatz 2.250.000 €). Die Mehreinnahmen beruhen auf der Nachveranlagung der ehemaligen US-Liegenschaften, die rückwirkend ab dem Jahr 2008 in 2010 vom Finanzamt durchgeführt wurde.

Der Anteil am gesamten Steueraufkommen betrug 11,49 %.

6.5 Schlüsselzuweisungen (HSt. 9000 0410)

Mit einem Rechnungsergebnis von 2.771.020 € wurde der Haushaltsplanansatz (2.770.000 €) erfüllt.

Der Anteil am gesamten Steueraufkommen betrug 11,69 %.

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2007	4.840.928 €	- 1.176.416 €	- 19,55 %
2008	4.815.776 €	- 25.152 €	- 0,52 %
2009	2.092.428 €	- 2.723.348 €	- 56,55 %
2010	2.771.020 €	+ 678.592 €	+ 32,43 %

7. Kassenreste Verwaltungshaushalt

7.1 Kasseneinnahmereste insgesamt 777.798,27 €

darin

- Gewerbesteuer 310.788,98 €
- Kanalbenutzungsgebühren 110.920,56 €
- Grundsteuer B 72.337,39 €

Bei der Gewerbesteuer sind die Kasseneinnahmereste nicht in voller Höhe als solche anzusehen, da die im Dezember festgesetzte Gewerbesteuer zwar zu Soll gestellt wird, jedoch erst im Januar zur Zahlung fällig ist.

Die übrigen Kasseneinnahmereste sind überwiegend auf Insolvenzen und Stundungen sowie auf Uneinbringbarkeit (Vollstreckungsmaßnahmen) zurückzuführen.

7.2 Kassenausgabereste

2.720,97 €

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Erstattungen der Gewerbesteuer, die erst in 2011 abgewickelt werden konnten.

8. Zuführung zwischen Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt

Die atypisch geplante Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt von 1.600.000 € wurde nicht benötigt. Vor allem aufgrund der hohen Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer und somit einer Ergebnisverbesserung des Verwaltungshaushalts konnte eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 5.336.827,79 € erwirtschaftet werden.

Die Mindestzuführung von 1.716.242,19 € wurde somit mehr als erreicht.

Jahr	Zuführung an den Vermögenshaushalt Rechnungsergebnis	Mindestzuführung
2007	10.137.760 €	1.816.616 €
2008	12.299.986 €	1.821.581 €
2009	- 1.342.481 €	1.782.678 €
2010	5.336.828 €	1.716.242 €

9. Entwicklung des Vermögenshaushalts

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2007	18.258.246 €	+ 6.051.473 €	+ 49,58 %
2008	21.382.887 €	+ 3.124.641 €	+ 17,11 %
2009	13.249.291 €	- 8.133.596 €	- 38,04 %
2010	16.850.809 €	+ 3.601.518 €	+ 27,18 %

10. Ausgaben und Einnahmen des Vermögenshaushalts

Der Vermögenshaushalt 2010 schließt ausgeglichen in Einnahmen und Ausgaben mit einem Rechnungsergebnis von 16.850.808,90 € ab. Gegenüber dem Haushaltsansatz von 21.753.735 € ist dies eine Minderung um 4.902.926,10 € (22,54 %).

10.1 Kostengruppen des Vermögenshaushalts

Gr.	<u>Haushaltsansatz</u>	<u>Rechnungsergebnis</u>
90 Zuführung zum Verwaltungshaushalt	1.600.000 €	0,00 €
91 Zuführung an Rücklagen inkl. Sonderrücklage	0 €	977.801,28 €
92 Gewährung von Darlehen	0 €	0,00 €
93 Vermögenserwerb	1.365.125 €	1.250.349,57 €
94 Hochbaumaßnahmen	5.283.900 €	3.207.587,31 €
95 Tiefbaumaßnahmen	9.485.000 €	7.956.471,80 €
96 Betriebstechnische Anlagen	508.000 €	445.774,98 €
97 Tilgung von Krediten inkl. Umschuldung	2.324.460 €	2.716.898,75 €
98 Investitionszuschüsse (Städtebau- förderung, Kindergärten, Kirchen, Sport)	1.187.250 €	295.925,21 €
99 Kreditbeschaffungskosten	0 €	0,00 €
Gesamt	<u>21.753.735 €</u>	<u>16.850.808,90 €</u>

Minderausgaben u. a.

- Energetische Sanierung der Hauptschule Siedlung - 1.200.000 €
- Anprallschutz Alte Mainbrücke - 300.000 €
- Sonderlandeplatz; Bau- u. Sanierungskosten - 299.970 €
- Laufbahn Sportzentrum Sickergrund - 219.770 €

Mehrausgaben u. a.

- Neubau der Mondseebrücke zum Freibad + 109.800 €

10.2 Finanzierung des Vermögenshaushalts

Gr.	<u>Haushaltsansatz</u>	<u>Rechnungsergebnis</u>
30	Zuführung vom Verwaltungshaushalt inkl. Sonderrücklage	0 € 5.336.827,79 €
31	Entnahme aus Rücklagen	4.291.675 € 0,00 €
32	Rückflüsse von Darlehen	2.614.500 € 2.606.664,23 €
33	Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen, Rückflüsse von Kapital- einlagen	0 € 0,00 €
34	Veräußerung von Grundstücken und baulichen Anlagen	1.360.600 € 313.473,94 €
35	Beiträge und ähnliche Entgelte	1.578.000 € 732.049,94 €
36	Zuweisungen und Zuschüsse	9.510.150 € 4.861.136,44 €
37	Einnahmen aus Krediten	2.398.810 € 3.000.656,56 €
	Gesamt	21.753.735 € 16.850.808,90 €

Mehreinnahmen u. a.

- Mondseebrücke; Investitionszuweisungen vom Land für Neubau + 26.500 €

Mindereinnahmen u. a.

- Investitionszuweisungen für
 - Energetische Sanierung Hauptschule Siedlung - 1.200.000 €
 - Nordtangente BA I - 610.800 €
 - Generalinstandsetzung der D. Paul-Eber-Schule - 360.000 €
 - Ausbau der Friedrich-Ebert-Straße - 255.800 €
- Beiträge und ähnliche Entgelte für
 - Rückersatz von Erschließungskosten für unbebaute Grundstücke - 286.620 €
 - Nordtangente; Kostenanteile Bund und Freistaat - 237.600 €
 - Baugebiet Eselsberg Süd; Erschließungsbeiträge - 120.000 €
 - Herstellungsbeiträge für Kanal-Erschließungsmaßnahmen - 107.690 €
 - Friedrich-Ebert-Straße; Straßenausbaubeiträge - 69.660 €
 - Gestaltung der Mainpromenade; BA II - 41.480 €
- Grundstücke
 - Gewerbegebiet Großlangheimer Straße Nord; Grundstücksverkaufserlöse - 322.110 €
 - Baugebiet Hammerstiel; Grundstücksverkaufserlöse - 151.970 €
 - Baugebiet Buddental; Grundstücksverkaufserlöse - 75.740 €

Die in 2010 nicht benötigten Haushaltsansätze wurden zum Teil im Haushaltsplan 2011 wiederveranschlagt.

Des Weiteren wurden nicht verbrauchte Ausgabemittel als Haushaltsausgabereste in das Jahr 2011 übertragen.

11. Haushaltsreste

11.1 Haushaltseinnahmereste (HER)

auf das Jahr	übertragener HER	davon vereinnahmt
2007	1.441.550 €	319.350 €
2008	1.558.000 €	600.000 €
2009	0 €	0 €
2010	2.812.300 €	2.202.273 €

Auf das Jahr 2010 wurden HER in Höhe von 2.812.300 € übertragen.

Vom Jahr 2010 werden 2.980.110 € als Haushaltseinnahmerest in das Haushaltsjahr 2011 übertragen.

11.2 Haushaltsausgabereste (HAR)

auf das Jahr	übertragene neue HAR	übertragene alte HAR	davon verausgabt	in Abgang gestellt
2007	2.901.153 €	1.380.154 €	2.735.180 €	343.429 €
2008	5.912.983 €	1.186.300 €	3.880.838 €	1.370.390 €
2009	7.040.259 €	1.848.055 €	4.685.484 €	682.308 €
2010	6.086.853 €	3.520.521 €	6.004.112 €	922.014 €

Vom Haushaltsjahr 2009 wurden Haushaltsausgabereste in Höhe von 9.607.374,11 € auf das Haushaltsjahr 2010 übertragen. Zum Jahresabschluss waren 3.603.262,49 € noch nicht verausgabt. Ein Betrag von 2.681.248,47 € wurde auf das Haushaltsjahr 2011 übertragen, die restlichen 922.014,02 € konnten in Abgang gestellt werden.

Haushaltsausgabereste 2010 zur Übertragung nach 2011:

alt	2.681.248,47 €
neu	<u>5.810.388,86 €</u>
insgesamt	<u>8.491.637,33 €</u>

Die Restebildung erfolgte u. a. für bereits begonnene Maßnahmen im Bereich des Tiefbaus (z. B. Renaturierung des Landschaftssees Hohenfeld, Baukosten Nordtangente BA I, Planungskosten Nordtangente BA III b, Verkehrsrechner B 8, Straßenbeleuchtung entlang der B 8, Tiefbaumaßnahme Friedrich-Ebert-Straße, Gestaltung Mainpartie BA II), im Bereich Hochbau (z. B. Energetische Sanierung Bauamt, Sanierung der D. Paul-Eber-Schule, Einrichtung Kinderkrippenplätze sowie Mittagsbetreuung Kindergarten Etwashausen), für städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (z. B. Privatmaßnahmen, Verkehrsentwicklungsplan, geplante Symposienreihe, Konversion), für die allgemeine Abwasserbeseitigung (z. B. Kanalerneuerung Bahnhofsvorplatz/ Friedenstraße und Friedrich-Ebert-Straße, Kanal Amalienweg bis Bahnhofsvorplatz), sowie für den Brandschutz (Beschaffungen Versorgungs-LKW und Mehrzweckfahrzeug, Einbauten für Brandschutz Hauptschule Siedlung).

12. Kassenreste Vermögenshaushalt

12.1 <u>Kasseneinnahmereste</u> insgesamt	205.439,47 €
darin	
• Straßenausbaubeiträge Etwashausen	65.315,92 €
• Erschließungsbeiträge Industriegebiet Schwarzacher Straße	32.184,46 €
• Erschließungsbeiträge Gestaltung Mainpartie BA II	38.357,89 €

Die Kassenreste sind größtenteils durch laufende Widerspruchsverfahren, Insolvenzen, Vollstreckungen und Stundungen entstanden.

12.2 <u>Kassenausgabereste</u> insgesamt	0,00 €
--	--------

13. Entwicklung der Schulden

Jahr	Stand 01.01.	Neuaufnahme	Tilgungen	Stand 31.12.
2007	19.961.834 €	0,00 €	1.816.616 €	18.145.218 €
2008	18.145.218 €	600.000 €	1.821.581 €	16.923.637 €
2009	16.923.637 €	800.000 €	1.782.678 €	15.940.959 €
2010	15.940.959 €	1.601.000 €	1.716.242 €	15.825.717 €

Kreditermächtigungen

Der in der Haushaltssatzung festgesetzte Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von 2.000.000 € wurde nur zu einem geringen Teil (1.000 €) benötigt. Mittels Haushaltseinnahmerest werden 1.999.000 € in das Haushaltsjahr 2011 übertragen.

Der aus dem Jahr 2009 übertragene Haushaltseinnahmerest von 1.600.000 € wurde für die Aufnahme zinsgünstiger Kredite aus KfW-Programmen in Anspruch genommen.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite betrug 3.000.000 €. Äußere Kassenkredite wurden jedoch nicht benötigt.

Pro-Kopf-Verschuldung der StadtLandesdurchschnitt *

31.12.2006 rd.	949 €/EW (21.035 EW per 31.12.2005)	718 €/EW
31.12.2007 rd.	870 €/EW (20.860 EW per 31.12.2006)	687 €/EW
31.12.2008 rd.	807 €/EW (20.968 EW per 31.12.2007)	669 €/EW
31.12.2009 rd.	765 €/EW (20.836 EW per 31.12.2008)	636 €/EW
31.12.2010 rd.	759 €/EW (20.845 EW per 31.12.2009)	noch nicht bekannt

* Städte ab 20.000 EW ohne Schulden der Krankenhäuser und Eigenbetriebe, z. T. auch ohne Abwasserbeseitigung

14. Rücklagen14.1 Allgemeine Rücklage

Jahr	Stand zum 01.01.	Zuführung	Entnahme	Stand nach Jahresabschluss
2007	3.162.152 €	3.137.580 €	0 €	6.299.732 €
2008	6.299.732 €	4.498.970 €	0 €	10.798.702 €
2009	10.798.702 €	0 €	5.319.546 €	5.479.156 €
2010	5.479.156 €	977.801 €	0 €	6.456.957 €

Die im Haushaltsplan veranschlagte Rücklagenentnahme von 4.291.675 € wurde erfreulicherweise nicht benötigt. Aufgrund der positiven Haushaltsentwicklung, vor allem im Verwaltungshaushalt, konnte sogar noch eine Zuführung an die Rücklage in Höhe von 977.801,28 € erfolgen. Der Stand der Rücklage beträgt zum Jahresabschluss 2010 somit 6.456.956,86 €.

Nachweis der Rücklage zum 31.12.2010:

- täglich verfügbare Geldanlagen 5.479.155,58 €

Bis Anfang April wurden der Stadtkasse immer wieder Innere Kassenkredite aus der Allgemeinen Rücklage zur Sicherung der Kassenliquidität zur Verfügung gestellt. Die übrigen Rücklagenmittel wurden auf einem Geldmarktkonto angelegt.

Die im Haushaltsplan veranschlagten Zinseinnahmen (Ansatz 70.000 €) konnten nicht erreicht werden (43.807,93 €), da die Zinssätze für Geldanlagen auf einem niedrigen Niveau waren. Somit ergab sich eine Mindereinnahme von 26.192,07 €.

Die gemäß § 20 KommHV geforderte Mindestrücklage für das Rechnungsjahr 2010 betrug 378.846 €

(1 % der durchschnittlichen Haushaltsansätze der Verwaltungshaushalte der drei dem Haushaltsjahr vorangehenden Jahre)

15. Beteiligungen und Bürgschaften15.1 Beteiligungen

Stadtbetriebe Kitzingen GmbH (mittelbare Beteiligung Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH, 60 % / 4.920.000 €)	100,00 %	100.000,00 €
Kitzinger Baugesellschaft mbH	100,00 %	25.564,59 €
Gemeinnützige Baugenossenschaft für den Landkreis Kitzingen eG (4 Anteile)	0,22 %	613,55 €
St. Bruno-Werk, Fränkische Wohnungsgenossenschaft in Würzburg eG (10 Anteile)	0,03 %	520,00 €
Natur in Kitzingen 2011 GmbH	60,00 %	<u>15.000,00 €</u>
		141.698,14 €
Sparkasse Mainfranken Würzburg	5,40 %	Anteil aus der komm. Trägerschaft
Giltholzgemeinschaft	4,69 %	Anteil von 3 Morgen an 64 Morgen

15.2 Bürgschaften

Schuldner	ursprünglicher Betrag	Restbetrag
Kitzinger Baugesellschaft mbH	2.435.136,32 €	1.308.431,83 €
Stadtbetriebe Kitzingen GmbH	1.201.535,97 €	587.985,81 €

Zusätzlich besteht noch je eine Bürgschaft für die Kitzinger Baugesellschaft mbH und die Stadtbetriebe Kitzingen GmbH bei der Bayerischen Versorgungskammer (Zusatzversorgung), die der Höhe nach nicht beziffert werden kann.

16. Zuführung zum Vermögenshaushalt und freie Finanzspanne

Zum Abschluss des Haushaltsjahres 2010 erfolgte eine Zuführung zum Vermögenshaushalt in Höhe von 5.336.827,79.

Gem. § 22 Abs. 1 KommHV muss die Zuführung zum Vermögenshaushalt mindestens so hoch sein, dass damit die ordentliche Tilgung der Kredite (RE 2010 = 1.716.242,19 €) gedeckt werden kann. Die Zuführung soll ferner die Ansammlung von Rücklagen ermöglichen und insgesamt mindestens so hoch sein wie die kalkulatorischen Abschreibungen (RE 2010 = 1.021.090,29 €).

Ein wichtiges Kriterium zur Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit einer Kommune ist die sogenannte freie Finanzspanne. Darunter wird der Betrag verstanden, um den die tatsächliche Zuführung die gesetzliche Mindestzuführung übersteigt.

Tatsächliche Zuführung	5.336.827,79 €
+ Rückflüsse aus Darlehen	2.606.664,23 €
./. Ordentliche Tilgung (Mindestzuführung)	1.716.242,19 €
./. Ausgaben für den Erwerb von bewegl. Sachen des Anlagevermögens	<u>553.560,34 €</u>
 <u>Freie Finanzspanne/ Überschuss</u>	 <u>+ 5.673.689,49 €</u>

Eine freie Finanzspanne zur Finanzierung der Maßnahmen des Vermögenshaushalts ist somit in Höhe von 5.673.689,49 € erwirtschaftet worden.

17. Zusammenfassung der Kassen- und Haushaltslage

17.1 Kassenlage

Die Kassenlage war zum Anfang des Jahres angespannt. Ab Januar 2010 mussten immer wieder Innere Kassenkredite aus Rücklagemitteln zur Sicherung der Liquidität zur Verfügung gestellt werden. Jedoch war es der Stadtkasse ab Mitte April möglich, erhebliche Kassengelder auf einem Geldmarktkonto anzulegen.

17.2 Haushaltslage (Ende 2010)

Anders als prognostiziert, hat sich das Haushaltsjahr 2010 aufgrund der Gewerbesteuer-einnahmen sehr positiv entwickelt.

Der Verwaltungshaushalt konnte durch Minderausgaben (Personalausgaben, Schuldzinsen, Abwasserabgabe) und Mehreinnahmen (Gewerbesteuer, Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Grundsteuer B) eine Zuführung an den Vermögenshaushalt erwirtschaften. Auf die veranschlagte atypische Zuführung an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 1,6 Mio € konnte ganz verzichtet werden.

Die Mindestzuführung an den Vermögenshaushalt von 1,7 Mio € wurde, anders als erwartet, erreicht. Es konnte eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 5,3 Mio € erwirtschaftet werden.

Die Einnahmen aus Steuern und allgemeinen Zuweisungen (23,71 Mio. €) sind nach wie vor die wichtigsten Finanzierungsmittel. Sie decken 57 % der Ausgaben des Verwaltungshaushalts (41,39 Mio. €).

Die Gesamtausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts (58,24 Mio. €) werden von den Steuereinnahmen zu 41 % abgedeckt.

Die vorgesehenen Kreditaufnahmen 2010 von rd. 2,0 Mio. € werden als Haushaltseinnahmerest auf das Jahr 2011 übertragen. Der Haushaltseinnahmerest aus 2009 in Höhe von 1,6 Mio. € wurde für die Aufnahme eines zinsgünstigen Kredites zur Generalsanierung der D. Paul-Eber-Schule erfüllt.

Die zum Ausgleich des Vermögenshaushalts geplante Rücklagenentnahme (4,29 Mio. €) musste nicht in Anspruch genommen werden, ganz im Gegenteil, es konnte eine Rücklagenzuführung in Höhe von 977.801 € erwirtschaftet werden.

Der Schuldenstand Ende 2010 beläuft sich auf rd. 15,83 Mio. €.

Der Rücklagenstand erhöhte sich von 5,48 Mio. € auf 6,46 Mio. €.